Neue Stadt, neue Freunde, neue Liebe?!

Von Nami88

Epilog: Die Zeit danach

Ein Jahr ist bereits vergangen, seit Hawk Moth besiegt wurde und Adrien, zusammen mit Marinette sein Miraculous abgab. Die ersten Wochen waren besonders schwer für beide, da immer etwas fehlte. Aber beide unterstützten sich gegenseitig, um besser darüber hinwegzukommen.

Eine Woche, nachdem Alya und Chloè erfahren hatten, das ihre Freunde keine Superhelden mehr waren, gaben auch sie schweren Herzens ihr Miraculous ab. Sie wollten beide nicht alleine mit diesem Schicksal lassen und die gemeinsame Zeit, schweißen die vier Freunde noch enger zusammen.

Für alle normalisierte sich das Leben wieder.

Marinette verschief seltener, schaffte immer ihre Hausaufgaben pünktlich abzugeben und hatte sogar Zeit für einen Nebenjob. Dreimal die Woche kellnerte sie in einem Restaurant nahe des Eiffelturms, wo sie noch heute arbeitet.

Alya löschte ihren Ladybugblog und trat der Schülerzeitung bei, in der sie nicht ständig bis spätabends in halb Paris unterwegs war.

Für Chloè änderte sich nicht viel, außer, dass sie mehr Zeit mit ihrer besten Freundin Sabrina oder ihrem Freund Kim verbrachte.

Adrien hetzte immer noch von einem Termin zum nächsten. Allerdings war dies für ihn kein Problem, da Marinette so oft es ging, dabei war und ihn mit selbst gekochten Speisen verwöhnte. Allerdings musste sie für die anderen Schüler des Fechtunterrichtes ebenfalls etwas zubereiten, als sich diese beschwerten, dass nur Adrien die Ehre dieser Köstlichkeiten hatte.

Als jedoch sein Jurastudium anfang, reduzierte sein Vater die Termine und sprach die Shootings vorher mit seinem Sohn ab.

Allgemein verbesserte sich das Verhältnis zu seinem Vater. Er versuchte weniger zu arbeiten und mehr Zeit mit seinem Sohn und seiner zukünftigen Schwiegertochter zu verbringen.

Dank ihm, bekam Marinette auch ein Studium für Mode und Design in Paris und entwarf mehrere Kleidungsstücke und Accessoires für ihren Lieblingsdesigner.

Kurz nach ihrem Schulabschluss zogen auch beide zusammen in eine Wohnung, nahe des Eiffelturms. Wenn beide den Anblick schon nicht mehr von den Dächern der Stadt genießen konnten, dann wenigstens von ihrem Balkon aus.

Gerade kamen auch die zwei nach einem gemeinsamen Abendessen bei Marinettes Eltern zu Hause an, als sie auf dem Wohnzimmerisch zwei sechseckige Schatullen sahen, die ihnen allzu bekannt vorkamen.